



Pressemitteilung

vom 22. August 2023

NRW-Haushalt in prekärer Lage

Präsidentin des Landesrechnungshofs stellt Jahresbericht 2023 vor

„Der Landeshaushalt befindet sich in einer prekären Lage“, bilanzierte die Präsidentin des Landesrechnungshofs, Prof. Dr. Brigitte Mandt, heute bei der Vorstellung des Jahresberichts 2023 in Düsseldorf.

2022 erreichten die Ausgaben des Landes mit rund 108,3 Milliarden € einen neuen Höchstwert. Zugleich stieg durch die Kreditaufnahmen für den NRW-Rettungsschirm von knapp 20 Milliarden € der Schuldenstand auf einen neuen Rekordwert von fast 164 Milliarden €.

„Nordrhein-Westfalen hat sich damit von einer soliden und generationengerechten Haushaltspolitik ein gutes Stück weiter entfernt“, erläuterte die Präsidentin und führte weiter aus: „Die Zeiten wandeln sich, aber nicht zum Guten!“ Absehbaren Mehrausgaben in den Bereichen Personal und Zinsen sowie notwendige Tilgungen von Notlagenkrediten ständen perspektivisch nur geringer steigende Steuereinnahmen gegenüber. Weitere Aufgabenfelder – wie beispielsweise demografische Veränderungen oder Transformationsprozesse durch Digitalisierung und zur Erreichung der Klimaziele – ergäben zusätzliche finanzwirtschaftliche Herausforderungen.

Zur Finanzierung dieser Aufgaben, aber nicht zuletzt auch für die Reduzierung des Schuldenstandes bräuchte es finanzielle Spielräume im Haushalt. An der vom Landesrechnungshof schon seit Jahren geforderten und nun überfälligen Haushaltskonsolidierung führe also kein Weg mehr vorbei.

„Bislang waren und sind die Haushalte des Landes bestenfalls ‚auf Kante‘ genäht. Jetzt ist es an der Zeit zu priorisieren. Dazu sind alle Aufgaben und Ausgaben auf den Prüfstand zu stellen“, betonte Mandt und forderte: „Es muss dabei nicht nur entschieden werden, welche Aufgaben weiterfinanziert werden sollen. Es muss vor allem entschieden werden, welche Aufgaben nicht oder nicht mehr im bisherigen Umfang finanziert werden sollen.“ Schließlich sollten auch Maßnahmen zur Verbesserung der Einnahmesituation geprüft werden.

Passend zu diesen Empfehlungen geben die 24 Einzelbeiträge aus dem Bereich der Landesregierung in Teil B des Jahresberichts konkrete Impulse, wie Einnahmen erhöht, Ausgaben gespart und Verwaltungsaufgaben effektiver und effizienter wahrgenommen werden können.

Die folgende Zusammenstellung der Berichte orientiert sich dabei an vier möglichen Leitmotiven für eine grundlegende Haushaltskonsolidierung:

1. Leitmotiv:

Einnahmemöglichkeiten konsequent(er) nutzen

- Herrichtung von Flüchtlingsunterkünften auf Bundesimmobilien: Land muss schneller und nachdrücklicher die Erstattung seiner Kosten vom Bund fordern (Beitrag 23)

- Besteuerung von Arbeitnehmer/-innen: Fehlerhafte Berücksichtigung von Werbungskosten führt zu Steuerausfällen von circa 22 Millionen € jährlich (Beitrag 32)
- Besteuerung außerordentlicher Einkünfte: Unzureichende Bearbeitung führt zu Steuerausfallrisiko von mindestens 13,1 Millionen € jährlich (Beitrag 33)

2. Leitmotiv:

Steuerungs- und Kontrollmöglichkeiten bei staatlichen Zuwendungen ausüben

- „FerienIntensivTraining“ mit Abrechnungsproblemen (Beitrag 16)
- Undurchsichtige Hochschulfinanzierung – ein Buch mit sieben Siegeln und vielen Titeln (Beitrag 17)
- Förderung eines Forschungsverbundes – unklare Vorgaben des Ministeriums und zweckwidrige Verwendung der Mittel (Beitrag 18)
- Rückforderungsansprüche des Landes noch nicht realisiert – zum Teil seit 17 Jahren (Beitrag 20)
- Ein Museum – teilweise ohne Konzept (Beitrag 21)
- Unzulässiger Verzicht auf Expertise des Landesrechnungshofs bei Förderprogrammen (Beitrag 22)
- Reform der Finanzierung der Betreuungsvereine (Beitrag 26)

- Dürrehilfen in der Landwirtschaft – Neuausrichtung erforderlich (Beitrag 31)

3. Leitmotiv:

Strukturen und Prozesse verschlanken und optimieren

- Die Ministerien brauchen klare, innovative und wirtschaftliche Strukturen (Beitrag 10)
- Ohne hinreichende Vorsorge in die Krise – Funktionsfähigkeit der Landesverwaltung in Krisen sicherstellen (Beitrag 11)
- Mehr Polizeipräsenz auf der Straße? – Der Nachweis fehlt (Beitrag 13)
- Unterhaltung der Lippe durch den Lippeverband ohne hinreichende Aufsicht (Beitrag 24)
- Ein neues Verfahren für Bauaufträge beim Bau- und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein-Westfalen (Beitrag 28)
- Der Bau- und Liegenschaftsbetrieb auf dem Weg zu einem modernen Immobilienunternehmen (Beitrag 29)
- Mehr Tempo nötig beim Ausbau der Photovoltaik beim Bau- und Liegenschaftsbetrieb Nordrhein-Westfalen (Beitrag 30)

4. Leitmotiv:

„Kultur der Wirtschaftlichkeit“ etablieren

- Tarifrechtsverstöße bei den Landesbetrieben (Beitrag 12)

- Experimentierfreude des Ministeriums nicht belohnt
(Beitrag 14)

- Notariatsunterlagen wirtschaftlicher verwahren
(Beitrag 15)

- Leitungspersonal der Studierendenwerke – unklare Regelungen und teilweise zu hohe Vergütungen (Beitrag 19)

- Fluggastkontrollen führen zu vermeidbaren finanziellen Belastungen des Landes (Beitrag 25)

- Langzeitbeurlaubungen im Maßregelvollzug und forensische Nachsorge – mangelhafte Kostentransparenz (Beitrag 27)

Der Jahresbericht 2023, eine Medieninformation, der Sprechzettel anlässlich der Pressekonferenz und die vorliegende Pressemitteilung werden digital veröffentlicht und stehen unter www.lrh.nrw.de zum Download bereit.

Hintergrundinformationen zum Landesrechnungshof

Der Landesrechnungshof ist eine unabhängige oberste Landesbehörde. Er prüft die Rechnung sowie die Haushalts- und Wirtschaftsführung des Landes auf Wirtschaftlichkeit und Ordnungsmäßigkeit. Seine Jahresberichte fassen die bedeutendsten Prüfungen eines Geschäftsjahres zusammen. Mit diesen wird sich der Landtag im Einzelnen beschäftigen und ggf. beschließen, welche Maßnahmen einzuleiten sind. Sie sind somit die Grundlage der Entlastung der Landesregierung durch den Landtag.

Im Landesrechnungshof und in den sechs ihm nachgeordneten Staatlichen Rechnungsprüfungsämtern sind insgesamt rund 440 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Die fünfzehn Mitglieder des Landesrechnungshofs sind in richterlicher Unabhängigkeit weisungsfreie Wächterinnen und Wächter über die Landesfinanzen. Sie stehen den fünfzehn Prüfungsgebieten vor. Fünf Mitglieder üben zusätzlich die Funktion der Leitungen der fünf Prüfungsabteilungen aus, in denen die Prüfungsgebiete organisiert sind.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Landesrechnungshof Nordrhein-Westfalen
Pressestelle
Konrad-Adenauer-Platz 13
40210 Düsseldorf

Mobil 0172 7382837

Fax 0211 3896-392

E-Mail pressestelle@lrh.nrw.de

Falls Sie aus unserem Verteiler gestrichen werden möchten, informieren Sie uns bitte kurz über diese E-Mail-Adresse:
pressestelle@lrh.nrw.de.

Dieser Presstext ist auch über das Internet verfügbar unter der Internet-Adresse des Landesrechnungshofs <https://lrh.nrw.de>.